

## JUBELSTIMMEN

**Milan Kosanovic:** »Nach meiner Einwechslung hatte ich zunächst kein Glück. Ich war zwar häufig mit den Fingerspitzen dran, aber gehalten habe ich den Ball nicht. Der Knackpunkt war, als ich einen Siebenmeter und anschließend einen Gegenstoß abgewehrt habe. Das hat Auftrieb gegeben. Am Ende stand der Milan auf dem Feld, den ich immer zeigen möchte.«

**Daniel Brack:** »Als Matchwinner sehe ich mich trotz meiner drei Tore in der Schlussphase nicht. Ich hatte einen Lauf, und dann gehen auch kritische Bälle rein. Wir haben schon in der ersten Halbzeit eine gute Leistung im Angriff gezeigt und



uns in der zweiten Hälfte in der Abwehr gesteigert. Abstiegsendspiele wie gegen Essen sind nur über eine gute Defensive zu gewinnen.«

**Martin Strobel:** »Der Sieg in diesem Vier-Punkte-Spiel war brutal wichtig. Jeder wusste, dass wir gewinnen müssen. Dass es nicht einfach war, ha-



ben wir alle gesehen. Es ging ständig hin und her. Entscheidend war, dass wir nach 48 Minuten von 24:24 auf 26:24 weggezogen sind und dann gleich noch einmal nachgelegt haben.«



Milan Kosanovic pariert einen Wurf von Essens Aljoscha Schmidt – der HBW-Torhüter war in der zweiten Hälfte eine sichere Bank. Foto: Kienzler

# Vom Dämpfer gut erholt

**Handball** HBW behält im »Abstiegsendspiel« kühlen Kopf

Von Ulrich Mußler

Da war sie wieder, die Nervenstärke, die den HBW Balingen-Weilstetten in der vergangenen Saison in den »Abstiegsendspielen« ausgezeichnet hatte. In einem spannenden Duell setzten sich die Schwaben mit 31:28 gegen TUSEM Essen durch.

Just als sich die Gäste beim Stand von 24:24 ihre einzige Schwächephase leisteten, legte der HBW in der Abwehr zu, konnte sich zudem auf die Reflexe des blendend aufgelegten Torhüters Milan Kosanovic verlassen und war im Angriff selbst mit vier Toren in Folge

zur Stelle. »Wir waren zwar dicht dran, haben aber für fünf Minuten den Kopf verloren und zu viele Chancen vergeben. Balingen war in der Schlussphase einen Tick leidenschaftlicher«, lautete das Resümee von TUSEM-Trainer Jens Pfänder, der bei seiner Mannschaft die Abgeklärtheit vermisste, sich von diesem Nackenschlag zu erholen.

Offenbar gut erholt zeigte sich hingegen der HBW vom 19:23-Dämpfer in Nettelstedt. Hatte sich der HBW vor Wochenfrist noch Blößen im stehenden Angriff sowie im Über- und Unterzahlverhalten gegeben, zeigte sich Trainer Rolf Brack in dieser Hinsicht mit seiner Mannschaft zufrieden: »Da haben wir uns gut aus der Affäre gezogen.« Zwar ließ die Kontereffektivität zu wün-

schen übrig – von 13 Versuchen fanden nur sechs den Weg ins von Torsten Friedrich im zweiten Abschnitt ausgezeichnet gehüteten TUSEM-Tores –, dafür zeigte sich der Rückraum durchschlagskräftig. »Das Zusammenspiel zwischen Rückraum und Kreis war überragend«, lobte Brack. Ganz gleich ob Essens Defensive um den 2,14-Meter-Turm, Mark Dragunski 6:0 oder 5:1 deckte, Martin Strobel, Daniel Brack oder Cho Chi-Hyo hatten gute Lösungen in petto. »Wir haben am Ende sicher auch von der Wechseltaktik profitiert, Daniel und Martin nicht gemeinsam verteidigen zu lassen, und außerdem hat Milan Kosanovic einige wichtige Bälle gehalten«, nannte Brack weitere Schlüssel zum Erfolg.

# Kosanovic im Zentrum der Feier

**Handball** HBW Balingen-Weilstetten bricht Essen binnen fünf Minuten das Genick

Von Ulrich Mußler

**Erleichterung beim HBW Balingen-Weilstetten. Dank eines 31:28 (15:15)-Erfolgs im Vier-Punkte-Spiel gegen TUSEM Essen hat das Team von Trainer Rolf Brack am Samstag den Anschluss an das hintere Mittelfeld der Bundesliga-Tabelle geschafft.**

Die Steine, die Coach Brack und HBW-Manager Günther Kirschbaum nach der Schluss-Sirene vom Herzen fielen, waren mindestens ebenso schwer, wie die Last, die Keeper Milan Kosanovic zu erdrücken drohte. Denn seine Mitspieler wussten, bei wem sie sich zu bedanken hatten. Einen gewichtigen Anteil am Erfolg hatte auch Daniel Brack. Der Spielmacher überwand TUSEM-Keeper Torsten Friedrich in der Schlussphase auch aus den unmöglichsten Lagen und versetzte dem Essener Optimismus, vielleicht doch ein Pünktchen aus der mit knapp 2200 Zuschauern besetzten Balingen Halle zu entführen, die entscheidenden Dämpfer.

In einer stets hart umkämpften Partie nutzte der HBW einen Black-Out der Gäste zwischen der 48. und der 54. Minute, um ein 24:24 in eine 28:24-Führung zu verwandeln. »Das hat uns das Genick gebrochen«, resümierte TUSEM-Trainer Jens Pfänder. Während sein ansonsten ballsicherer Angriff das Leder gegen die starke HBW-Deckung entweder selbst vertändelte oder an Kosanovic (9 Paraden/1 Siebenmeter) verzwei-

felte, bewies der HBW in dieser Phase mehr Esprit. Martin und Wolfgang Strobel sowie Cho Chi-Hyo – zunächst mit einem Knaller aus dem Rückraum, dann mit einem rotzfrech verwandelten Strafwurf – legten die Grundlage dafür, dass HBW-Trainer Brack nach der Partie aufatmen durfte: »Ich bin sehr froh, dieses Big-Point-Spiel gewonnen zu haben.« Denn lange Zeit stand

das Duell, dem zwei starke Angriffsreihen den Stempel aufdrückten, auf des Messers Schneide. Mal legte der HBW vor, dann wieder die Gäste, die mit Mark Schmetz (9 Tore) den besten Werfer stellten. Aber bis zu den entscheidenden Minuten war es keinem der beiden Teams gelungen, sich einen Vorsprung von mehr als zwei Treffern Differenz herauszuwerfen.

**HBW Balingen-Weilstetten:** Slaby (bis 25.), Kosanovic; Kneer (3), Lobedank (1), Sauer (1), Feliho, Ettwein, W. Strobel (3), Trost (3/3), Cho (8/2), M. Strobel (3), Brack (7), Bürkle (1), Ilitsch (1).

**TUSEM Essen:** Eylers (bis 22.), Friedrich; Dragunski (4), Schmetz (9/5), Klesniks (6), Schütte (1), Casanova (1), Katzirz, Vraný, Siniak (2), Schmidt (3), Dietrich (2).



Suchbild mit Torhüter. Ausgelassen feiert der HBW den 31:28-Erfolg über TUSEM Essen. Foto: Kienzler